



*Schlesische privilegirte Zeitung.*

Anno 1776. Mittwochs den 4 December. No. 143.

Berlin, den 4. November.

Bei der Prinzen von Preußen Königl. Hoheit Regiment ist der Fähnrich Herr von Elzner, zum Secondelieutenant; der gefreyte Corporal Herr von Wedell, zum Fähnrich; und

Bei dem Hessen-Philipssthal'schen Regiment der Secondelieutenant Herr von Köstler, zum Premierlieutenant avanciret.

Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preußen, haben dem Herrn Kirnberger, Hofmusicus Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Amalia, zum Zeichen Ihres hohen Beyfalls, über das von Ihm geschriebene Buch: Die Kunst des reinen Sanges in der Musik, mit einer goldenen Tabatiere zu beschenken, gnädigst geruhet.

Der Russische Cammerjunfer Herr von Domaschew, ist von Potsdam allhier eingetroffen; und der Spanische Viceconsul Herr Barton nach Holland abgegangen.

Warschau, den 23 November.

Der Obriste Marjinski, hat bey der letzt hin gehaltenen Provinzial-Versammlung, welche die Maltheserritter der hiesigen Groß-Prioren angestellt hatten, den Adel seiner Fa-

mille auf eine gehörige Weise bewiesen, und hat am 15ten dieses in der Capelle zum Kindelein Jesu, von dem Gesandten des Maltheserordens, das gewöhnliche Kreuz desselben erhalten. Dieser neue Ritter wird in kurzem von hier nach der Tartarischen Gränze abreisen, um daselbst den gewöhnlichen Kreuzzug oder seine Caravane bey der Polnischen Armee zu verrichten, damit er hernach die solenne Profession seines Ordens thun könne, und dadurch tüchtig gemacht werde eine Commenderie zu erhalten, die etwa in besagter Groß-Prioren des Maltheserordens allhier vacant seyn dürfte.

Am 26ten verwichenen Monats, wurde die neue Constitution, welche wegen der Anzahl und Bezahlung der Kronarmee gemacht worden, zu denen hiesigen Acten gegeben; sie enthält, wie die auf dem jezigen Reichstage gemachte Tabelle der allgemeinen Ausgabe des Kronschazes zeigt, die bestimmte Summe von 6 Millionen und 290000 Flor. zur Bezahlung der Kronarmee, welche mit der Einnahme und Ausgabe, so wie alle Einkünfte und Ausgaben der Republik, mit dem Monat Septem-

ber dieses Jahres anfangen soll; sie ist mit Einwilligung aller Stände auf nachstehende Art eingetheilt worden: Für den Generalstaab 410000 Flor. nehmlich, für den Großfeldherrn 60000 Flor. für den Unterfeldherrn 40000 Fl. für den Feld-Commissarius 20000 Flor. für den Feld-Zengmeister 30000 Flor. für die zwey Inspecteurs a 20000 Flor. zusammen 40000 Fl. für den Straznik Polny 8000 Fl. für den Dbozny Polny 6000 Flor. für zwey General-Lieutenants a 18000 Flor. zusammen 36000 Fl. für vier Generalmajors a 12000 Flor. zusammen 48000 Fl. für vier General-Adjutanten bey denen Feldherrn a 3000 Flor. zusammen 12000 Fl. für zwey Bunczucznich a 3000 Fl. zusammen 6000 Fl. zur Unterhaltung der Festung Caminiec und 6000 Flor. Pension für den Commendanten, zusammen 18000 Flor. für die Invaliden 50000 Flor. für die Officianten und Schreiber 10000 Flor. für den Regenten 7000 Flor. für den Obristen zu den geographischen Carten 8000 Flor. dem Auditeur 3000 Flor. dem Adjutanten 3500 Flor. dem Instigator 2000 Flor. für zwey Bozny a 450 Flor. zusammen 900 Flor. kleine Ausgaben 1600 Flor. Summa 410000 Flor. Wenn diese Summe nun von der obigen abgezogen wird, so bleiben noch 5 Millionen und 880000 Floren, und die bestimmen Wir für die Armee; weil aber diejenigen noch nicht alle zurückgekommen, so solche zu revidiren abgeschickt worden sind, und man auch vor dem Reichstage keine hiälängliche Nachricht von ihnen von der Anzahl und dem Zustande der Armee erhalten kan, so verordnen Wir, daß die Eintheilung dieser 5 Millionen und 880000 Flor. durch Uns und das Kriegs-Departement des immerwährenden Raths, und auf geschhehenes Gutbefinden dieses Raths in pleno. auf nachstehende Art geschehen soll; daß die Anzahl, wie sie sich jezo aus den Rapporten zeigen wird, wo sie nicht vermehret werden kan, wenigstens nicht um einen Kopf verringert werden soll, doch soll man darauf Acht haben, daß man diejenigen Soldaten so würrlich vorhanden, erst mit allen zum Marsche und Kriege gehörigen Nothwendigkeiten versehe, ehe man die Armee vermehren will. Die Einrichtung und Verle-

gung der Kron-Armee wird Uns und dem Kriegs-Departement überlassen, wobey man darauf zu sehen hat, daß die überflüssigen Ausgaben vermindert, und der Dienst der Republik befördert werde, doch soll Niemand seinen Rang verlieren. Die Officiers so bey der künfftigen Einrichtung die würrlichen Dienste verlieren, oder selbst um den Abschied bitten möchten, sollen einen Theil ihrer Löhnung, die ersten bis sie wieder placirt werden, die andern aber Lebenslang bekommen. Die Hof-Miliz, die Uns durch die Pacta Conventa auf dem letzten Reichstage zu halten erlaubet ist, soll eben so als die andern Soldaten der Republik angesehen seyn, doch mit dem Unterschied, daß solche einzig und allein von Uns dependiret und von Unsern Einkünften bezahlet werden soll; auch nach Unserm Tode soll sie von denen Einkünften der Königl. Tafelgüter bezahlet werden, bis der neuermählte König seine Gesinnung wird zu erkennen gegeben haben, ob er sie beybehalten oder abschaffen will. Die Garnison zu Warschau soll niemahls mehr als 30000 Mann austragen.

Warschau, den 27 November.

Man siehet hier auch die Constitution, wodurch die Königl. Schulden versichert werden, welche also lautet: Da es denen considerirten Ständen auf dem 1775 gehaltenen Reichstage gefallen, theils in Ansehung des Verlustes Unserer Einkünfte, die sich nach unterfuchter und öffentlich gezeigten Rechnung auf Dreyzehn Millionen belauffen, theils auch wegen des Vorschusses den Wir für das allgemeine Beste gethan, zu versprechen, Uns nach und nach eine Summe von 9 Millionen polnischen Gulden auszahlen zu lassen, Wir auch, diese Anverbierung der Ration und Zuneigung für Uns mit dankbaren Herzen angenommen haben; so haben Wir Uns doch von dieser Zeit an, nicht nur wegen der nicht eingegangenen Summen, des zur Bezahlung der Schulden der Republique bestimmten Geldes mit einer sehr geringen Summe, die Uns aus dem Kron- und Littthauischen Schaze bezahlet worden, begnügen lassen müssen, sondern es ist auch die alte Uns versprochene Summe von 7 Millionen polnischen Gulden, da sie Uns nicht völlig bezahlet worden, vom 1sten März 1775

bis zum letzten August des jetztlauffenden Jahres, Unsere Königl. und andere Einkünfte, da Wir dem Schatz der Republique die nöthigen öffentlichen Ausgaben vorgeschossen haben, nach einer besondern diesfalls verfertigten und auf dem gegenwärtigen Reichstage denen conföderirten Ständen vorgezeigte Tabelle, so vermehret worden, daß jezo Unsere rechtmäßige, und auf die Geseze sich gründende Anforderungen an den Kron- und Litthauischen Schatz eine Summe von 9 Millionen beträgt.

Mit allgemeiner Einwilligung also der versammelten Stände, wird es Uns frey stehen, diese Summe außerhalb Landes auf Credit zu nehmen, und zur Versicherung derselben erstlich die Uns Könige von dem zur Tilgung der Schulden der Republique bestimmten Fond, Uns zukommende Summe nach Proportion anzuweisen, und dieses, um Jährlich den Creditoribus wie Wir Uns verbinden müssen eine Summe von 50000 Ducaten Capital bezahlen zu können, außer den Interessen, die besonders aus Unserem Königl. Schatz bezahlt werden sollen, die Quittungen aber von den Jährlich bezahlten obgedachten 50000 Ducaten, wie auch wegen der Uns bezahlten Schulden, sollen der Schatz-Commission abgegeben werden.

Da wir also die zur Tilgung der Schulden bestimmte Summen bestomehr versichern wollen, so verordnen Wir in Ansehung der Schulden der ersten Classe, durch den vorigen und jetzigen Reichstag sicher gestellt zu werden, nicht nur, daß der immerwährende Rath unter keinem Vorwande mit diesen Summen disponiren soll, sondern Wir geben auch, damit die Termine desto eher und leichter bezahlt werden können, denen Schatz-Commissionen beyder Nationen Macht und Gewalt, daß sie von allen zu den Civil-Ausgaben angewiesenen Summen, das was uns kommt, und zur ersten Classe der Schulden gehöret, auf jeden Termin unausbleiblich bezahlen sollen. Und wenn Wir, so Gott verhüten wolle! sterben sollten, so soll diese Summe auch nach unserm Tode von dem Kron- und Litthauischen Schatz, und zwar von dem zur Tilgung der Schulden bestimmten Fond gänzlich innerhalb zehn

Jahren bezahlt werden, und indessen sollen Wir zur Sicherheit der ausländischen Creditoren Macht und Gewalt haben, obgedachte Summe von 9 Millionen auf Unsere Königl. Einkünfte, die Uns aus dem Litthauischen Schatz Jährlich versichert sind, ingleichen auf Unsere Königl. Deconomien in diesem Großfürstenthume Litthanen, nemlich Drzesc, Grodno, Kobrynn, Dlyko und Szawel bis zu ihrer gänzlichen Bezahlung, zu verschreiben, und das auf das feyerlichste für Uns und Unsere Nachkommen, und zwar so, daß wenn gedachtes Capital und Interessen alle Jahre nicht richtig ausgezahlt würde, die Creditores berechtiget seyn sollen, die Administration dieser Deconomien bis zur völligen Befriedigung zu übernehmen, ohne daß solches von Uns und Unseren Nachfolgern verhindert werden könne.

Paris, vom 15. Nov.

Beym Finanz-Departement werden nächstens sehr große Veränderungen vermuthet, man spricht sehr stark von einer auswärtigen Anleihe von 60 Millionen. — Die französische Marine scheint durch die Wirkksamkeit des Herrn von Sartine gegenwärtig einen sehr hohen Grad ihrer Vollkommenheit erreicht zu haben; es sind kürzlich einige sehr verdiente Männer aufs neue zum Dienste dieses Departements angestellt worden. — Der Herr Graf von Maurepas ist von seinen gichtischen Zufällen vollkommen wieder hergestellt. — Der würdige Pfarrer von Chebanny hört nicht auf, den Pfarr-Kindern seiner beyden Kirchen-Sprengel Wohlthaten zu erzeigen. Er hat sie kürzlich alle zu sich berufen lassen, und ihnen die Anzeige gethan, daß er, so oft sie auf die Frohne gehen würden, einem jeden Armen aus den drey seiner Fürsorge anvertrauten Dorffschaften aus dem Ertrag seiner Pfründe dritthalb Pfund gutes Brodt täglich geben lassen würde. Nur bittet er sich zur Bedingung aus, daß sie alsdann ihre Arbeiten nicht unter dem Vorwande, ihrem Brodte nachzugehen, unterbrechen möchten. Diese Bedingung wird vermuthlich erfüllt, und die Landstraßen werden um desto schleuniger ausgebessert werden. Ein so rührendes Beyspiel wird noch manche andere Hände, so fest sie auch geschlossen von mögen, aufbringen. — Allhier wurde

neulich Molieres Tartüffe aufgeführt. Zum Unglück waren die besten Schauspieler und Actricen bey Hofe, und die Pariser Bühne mit den zum Ausfüllen bestimmten Acteurs besetzt. Derjenige, welcher die Rolle des Tartüffe spielte, wurde, ungeachtet des Policcyverbots, ausgepiffen. Nichts desto weniger fuhr er standhaft fort. Als er an den Vers kam: La vérité, mon frere, est que je ne vauz rien, brach ein allgemeines Gelächter aus, und Füße, Hände, Stöcke und Stimmen waren beschäftigt. Tartüffe hielt unerschrocken seine Rolle aus. Als er aber endlich die folgende Stelle recitirte: Je vois qu'il faudra que je sorte, wurde aus allen Ecken zugerufen: oui, oui, oui.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's  
Buchhandlung, ist zu haben:

Robert und Kalliste, eine komische Oper, 8. Berlin 776 5 sgr.  
J. G. Zedler, Beiträge zur Kriegs-Kunst und Geschichte des Krieges von 1756. bis 1763, mit Plans und Charten, 2 Theile, gr 4. Frenberg, 776 6 Rthlr.  
Spiel vor Kinder das Gedächtniß und Verstand zu schärfen, 8. 776 10 sgr.  
Saraa für die Könige, 2 Theile, 8. Leipzig. 776 1 Rthlr. 5 sgr.  
Siegwart, eine Klostergeschichte, 2ter Theil, 8. Leipzig. 776 1 Rthlr. 15 sgr.  
Göthens D. Schriften, 3ter Theil, mit Kupfern, 8. Berlin, 776 20 sgr.  
Gottscheds, Herrn Joh. Christ. Kern der größern deutschen Sprachkunst, achte vermehrte Auflage, 8. Leipzig, 777 12 sgr.  
Guthrie, W. und Joh. Gray, allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung an bis auf gegenwärtige Zeit; welche alle bekannte Reiche und Staaten, ihre Veränderungen, Staatsverfassungen etc. öffentlichen Gebäuden und besondern Seltenheiten der Natur und Kunst, in sich begreift, des 14ten Bandes 2te Abtheilung, gr 8. Leipzig, 776 2 Rthlr. 20 sgr.

Dem Publiſto wird hierdurch bekannt gemacht, daß von der Königl. Glogauischen Oberamtsregierung ad Instantiam des Major Ignaz Freyherrn von Abschaz imgleichen be- rer Erben des verstorbenen ehemaligen Landes-Hauptmann von Skronsk alle diejenigen welche an das nunmehr auf ersteren gediehene in dem Glogauischen Fürstenthum und dessen Freystädtischen Grenzbe belegene Guth Brungelwaldau, Altenau und Pertinenzien einen aus dem Hypothequen-Buch nicht constirenden real-Anspruch, es sey ex jure crediti et hypothecae conventionalis oder sonst ex quocunque capite zu haben vermeynen, ad liquidandum et justifi- candum praetensa edictaliter vorgeladen, und Terminus peremptorius hierzu auf den 20 Jan. 1777 sub poena praeclusi et perpetui silentii vor dem Oberamtsrath von Windheim anberaumet worden. Gegeben Glogau den 1 November 1776.

Dem Publiſto wird hierdurch bekannt gemacht, daß von der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau auf Ansuchen der von Mögler geb. von Hohberg alle diejenigen, welche an den Nachlaß des zu Neustädtel verstorbenen Wolf Heinrich von Schopp einige Ansprüche Recht oder Forderung ex quocunque capite es sey, zu haben vermeynen, ad liquidandum et justifi- candum praetensa sub poena praeclusi ac perpetui silentii vor dem Oberamtsregierungs- rath Stielow in Termino den 17 Januar 1777 unter der Verwarnung citiret worden, daß nach Ablauf dieses Termins mit Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger in sofern die Erb- schafts-Masse zureicht, nach Orbuung des Prioritäts-Urteils werde verfahren werden, und daß wegen der etwanigen bessern und stärckern Ansprüche der ausbleibenden Gläubiger so we- nig der Erbe der die Zahlung leistet, als der Gläubiger der sie empfängt, einiger Regress- oder Vindications-Klage ausgesetzt seyn sollen, ferner, daß ein jeder, alles dasjenige was dem Ver- storbenen zugehöret, und er in seinem Gewahrſam hat, ohngeachtet ihm daselbe verpfändet, oder zur Verwahrung gegeben worden, oder was er von des Verstorbenen Güthern oder Ver- mögen des Orts oder anderswo mit Arrest beschlagen, oder was er demselben an Geld oder an

Waaren zu liefern oder zu bezahlen schuldig, ohngeachtet einiger Compensation oder andern Prætenſion, bei Verlust ſeines Rechts und der Strafe, daß er, wann es hernach entdeckt wird, dennoch alles herausgeben müſſe, innerhalb 4 Wochen a dato, bey der Oberamtsregierung ſchriftlich und mit ſeiner eigenen Hand, jedoch vorbehaltlich ſeines Rechts, angeben, und davon niemanden als wie es dieſelbe verordnet, etwas abſolgen laſſen ſolle. Gegeben Glogau den 18 October 1776.

Dem Publico wird hiedurch bekannt gemacht, daß bey der Königl. Oberſchleſiſchen Oberamtsregierung zu Brieg den 9 December a. c. nachſtehende Pretioſa öffentlich ſubhastirt und zu Jedermanns Kauf ausgedoten werden ſollen: als 1) Ein goldner Ring mit einem Rubin und Kauten als eine Blume gefaßt, ſo taxirt auf 30 Rthlr. 2) Ein Ring des Hochſel. Kaiſers mit kleinen Brillanten carmoſirt 24 Rthlr. 3) Ein goldner Ring enaillirt mit einem Rubin und 2 Kauten 9 Rthlr. 4) Ein golden enaillirtes Angehänge worin St. Johannes mit einem Rubin und Kauten beſetzt 18 Rthlr. 5) Ein dito in Form eines Sterns mit Kauten 5 Rthlr. 6) Eine goldene Damesuhr en quatre Couleur, Zeiger und Contour mit kleinen Brillanten carmoſirt, nebst einer ſtählernen Kette mit Verloques 108 Rthlr. 7) Eine Uhrkette von Böhmischen Steinen in Silber eingefast 12 Rthlr. 8) Ein großes goldnes Dames Etui mit einem Drucker von Brillanten 300 Rthlr. 9) Ein dito mit einem Drucker von Rubin 300 Rthlr. 10) Eine goldene Dames Tabatiere 140 Rthlr. 11) Ein kleines golden Etui 60 Rthlr. Deßgleichen verschiedenes Silberwerk und weiß Zeug. Es werden daher alle diejenigen, ſo von dieſen Sachen etwas zu erkauffen Luſt haben, hiedurch eingeladen, in obgedachtem Auctions - Termino in der Cangel der Königl. Oberſchleſiſchen Oberamtsregierung allhier Nachmittags um 2 Uhr ſich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und zu erwarten, daß ſolche dem Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung werden zugeſchlagen werden. Brieg den 27 Auguſt 1776. Königl. Preuß. Oberſchleſiſche Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberſchleſiſche Oberamtsregierung werden ad instantiam derer Gräfl. v. Schlabrendorffſchen Eheleute, alle diejenigen, ſo an die von ihnen erkaufte Herrſchaft Ratibor einige Real-Ansprüche, welche nicht in denen Hypotheken-Büchern eingetragen ſind, zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum pratenſa binnen 9 Wochen, und zwar peremptorie auf den 20 December a. c. ſub poena præcluſi et perpetui ſilentii edictaliter vorgeladen. Brieg den 27 September.

Königl. Preußiſche Oberſchleſiſche Oberamtsregierung.

Es iſt des Commercierrath und Apothequer Meinhold alhier zu Stettin in der Neptſchläger-Straße belegenes Hauß und Apotheque auf Anhalten einiger Gläubiger zum öffentlichen Verkauf geſtellt, und darzu die Termine auf den 5 Junii, den 4 September, und zum 3ten und letztenmahl auf den 18 December c. angeſetzt, alsdann der Meiſtbietende den Zuſchlag und daß niemand dagegen gehöret werden ſolle, zu gewärtigen hat. Die Taxe des Hauſes beträgt nebst einer auf dem Hofe befindlichen Pumpe, und der Haußmiete nach Abzug der öffentlichen Laſten 1621 Rthlr. 8 Ggr. die Apotheque iſt für jetzt inclusive des Hauſes für 400 Rthlr. jährlich Pacht nach einem Inventario, welches in der Registratur nachgesehen werden kan, und wornach die Zurücklieferung in der erhaltenen Quantität und Qualität geſchehen muß, verpachtet. Sonſten aber ſind die in ſolchem Inventario aufgeführte Medicinalia nach dem ſowohl wegen der mindern Gangbarkeit dieſer oder jener Stücke, als auch deſſen, daß die zubereiteten Medicamente oder composita der künftige Käufer ſich ſelbſten zubereiten könne, ein verhältnißmäßiges Rabat gerechnet, auf 1973 Rthlr. 9 Ggr. 10 b. ſo wie der ebenermäßen nach dem Inventario abzuliefernde Utensilien zu 398 Rthlr. 4 Ggr. 2 b. und endlich das Privilegium auf 400 Rthlr. ſolchen nach alles inſeſamt auf 4393 Rthlr. gezwürdiget worden. Signatum Stettin den 3 April 1776.

Königl. Preuß. Pommertiſche Regierung.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß auf den 13 December c. a. 14 Jan. und 14 Febr. 1777. die zur Cride Massae des ausgetretenen Fleischhauers alter Bänke Johann Christoph Wögel gehörige Haus und Fleischbank unter den alten Bänken und Geisler-Schragen: Gerechtigkeit, davon erster 1216 Rthlr. 20 sgr. und letztern 200 Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden, öffentlich feil gebothen, und an den Meistliethenden und am besten zahlenden käuflich überlassen werden sollen. Breslau den 27 August 1776.

Vor die Bresl. Stadtgerichte wird die von hier aus heimlich und bösllich entwichene Anna Beata verehelichte Wolffin geborne Niedeck ad instantiam ihres Ehemannes des Färberbauers Carl Christian Wolf auf den 29 November, 30 December a. c. und 28 Januar 1777. edictaliter vorgeladen, daß sie besonders in den letztern und peremtorischen Termino ohnfehlbar persönlich daselbst erscheinen, von ihrer Entweichung Rechenschaft gebe., wiedrigenfalls aber gewärtigen soll, daß das zwischen ihr und Klägern obgewaltete Band der Ehe in Contumaciam getrennet werden wird. Breslau den 1 October 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte erfordern und nachdem alle und jede Johann Jacob Jämesche Gläubiger ad terminum peremtorium den 28 Januar 1777 ad liquidandum et iustificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii, ingleichen wird bekannt gemocht, daß die zu dem Jämeschen geringfügigen Nachlaß gehörige auf der äußern Schweidnitzischen Gasse an der Mauer des Minoriten Klosters situirte und auf 150 Rthlr. gerichtl. detattirte Partkrämer-Bauce subhastirte und der 29 November, 30 December c. a. und 24 Januar 1777 pro Terminis licitationis anberaumet worden. Breslau den 18 October 1776.

Die Königl. Preuß. General-Schulen-Administration hieselbst ladet und convociret hierdurch alle und jede, welche an das Vermögen der ehemaligen Jesuiten zu Oppeln ex quocunque capite einige Rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, a dato binnen zwölf Wochen und zwar ad terminum peremtorium den 11 Januar 1777 Vormittags um neun Uhr auf der hiesigen ehemaligen Jesuiten-Burg zu erscheinen und ihre Forderungen sub poena præclusi et perpetui silentii anzumelden und zu justificiren. Breslau den 2 October 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß nach dem Ableben des Gottfried Samuel Schumachers die zu der D. Schumacherschen Verlassenschaft gehörige auf der Antonien Gasse sub No. 651. 652. 653 gelegene und ehemals auf 8500 Rthlr. schwer Courant gerichtlich gewürdigte Häuser und Garten, anderweitig subhastirte werden und der 7 Januar, 7 Martii, und 9 May a. f. zu diesfälligen Licitations Terminen præfigiret worden, wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 29 October 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das Andreas Gottfried Kangesche auf dem Burgfelde zwischen dem Hildebrand und Pestelischen Handels sub No. 382. gelegene auf 1066 v. 2bstel Rthlr. gerichtlich gewürdigte Haus in dreien auf den 20 August den 15 October und den 10 December a. c. hieselbst præfigirten Terminis öffentlich feilgeboten und subhastirte werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 31 May 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß das George Weigelsche auf der Graup Gasse sub No. 703. gelegene auf 1433 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Haus, wie auch der dazu gehörige auf 640 Rthlr. abgeschätzte Erdpner-Überb. öffentlich feilgeboten werden soll, und zu diesfälliger Licitations-Terminis der 20 August der 15 October und der 10 December c. præfigiret worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 31 May 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß ad Instantiam Creditorum hypothecarium das Carl Friedrich Rehnische auf dem Neumarkt am Eck gegen die kleinen neuen Fleischbänke sub No. 1388. und 1440. gelegene zur Reimernen Bank gekaupte auf 11166 2bstel R. gerichtlich gewürdigte Haus subhastirte werden soll, der 30 August 29 October c. a. und 10 Jan. 1777. zu licitationis Terminen præfigiret worden. Breslau den 18 Junii 1776.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß des Benjamin Gottlob Frösche dem so genannten Reherberge gegen über an der Ohlau sub No. 1160 gelegene auf 4266 Rthlr. gerichtlich gewürdigte Haus und Färberey anderweitig subhastiret und feil gebothen werden solle, und zu denen diesfälligen Licitations - Terminen der 10 Januar 25 Febr. und 25 April 1777 praefigiret worden. Wornach sich Kauflustige zu achten haben. Breslau den 8 October 1776.

Bei dem Amte des Fürstlichen Stiffts ad S. Claram allhier stehen Termini Licitationis um die Christoph Viertelischen Häuser, und Acker zur Escheppine, auf den 19 November, den 19 December a. c. et peremptorie den 23 Januarii künftigen Jahres, welche zusammen auf 1897 Rthlr. 15 sgr. 8 d. gerichtlich taxiret sind, und wozu Kauflustige hierdurch ad licitandum vorgeladen werden. Breslau ad S. Claram den 12 October 1776.

Dohn Breslau den 22 November 1776. Da die Vermietung des zum Collegio Alumnorum gehörigen Scholtisey Gutes zu Bischwitz am Berge Bresl. Crenses mit Termino St. Joannis Baptistæ 1777 zu Ende gehet, und sothanes Gut auf 6. folgende Jahre wiederum zu verpachten stehet; So können sich Pachtlustige in denen präfigirten Terminis den 18 Dec. a. c. den 8 Januar besonders aber den 29 Januar 1777. als in dem letzteren Termino in der Residenz Sr. Hochwürden des Herrn Canonici Graf von Matuska auf dem Dohn zu Breslau melden, die Conditiones daselbst vernehmen, ihr Gebot ablegen, und gewärtigen daß erwehntes Gut plus licitandi in Mietung werde überlassen werden.

Das Dohn-Dechantenliche Gerichte machet hiedurch bekannt, daß die Fischerey in Eschirne, nebst einem neu erbauten Hause, einiger Scheffel Ausfaat, und Wiesenwachs, auf Georgi 1777 zu vermietten seye, wozu Terminus Licitationis auf den 25 Februar 1777. angezet wird; und können sich Pachtlustige in der Wehnbischöfft. Haus Cangelley, auf dem Dohne melden, und gewärtigen, daß die Pacht dem plus offerenti wird zugeschlagen werden. Breslau den 2 December 1776.

Schloß Frenhan Willisch Trachenbergischen Crenses den 19 Nov. 1776. Nachdem die Agnesia Francisca verehlichte v. Hein geb. Paczinski von Tenczin im August 1768. von hier weggezogen, und das hier im Städtel auf dem Markte belegene und von ihr erkaufte Eckhaus verlassen, selbiges aber durch diese Zeit höchst baufällig worden, und sich nächstdem viele Schuldner derselben gemeldet, als wird ad instantiam Creditorum vorgedachte Agnesia Francisca v. Hein geb. Paczinski v. Tenczin, da man derselben dermaligen Aufenthalt nicht in Erfahrung bringen können, htermit edictaliter citiret, und in einem Spatio von 9 Wochen, und zwar peremptorie auf den 3 Februar 1777 vor allhiefiger Amts-Cangelley zu erscheinen, wegen der angezeigten Forderungen mit Creditoribus zu verfahren, sub comminatione, daß auf den nicht Erscheinungsfall die Liquidation mit Creditoribus dennoch vor sich gehen, das derselben zugehörige Haus subhastiret, und denen Gläubigern davon die Befriedigung zugesprochen werden wird.

Hoch-Fürstl. v. Sapieha. Amts-Cangelley der freyen Minder  
Ständesherrschaft Frenhan.

Neuhauß im Schweidnitzischen Fürstenthum, und dessen Crense den 25 Nov. 1776. Die Creditores des Frenzgärtners Johann Christoph Reimanns in Niederhermsdorf, so an ihm. oder dessen subhastirte dasige Frenzgärtnerstelle nebst Zugehör sub No. 51. einen begründeten Anspruch zu haben vermeynen, werden von dem dasigen Gerichtsamte ad liquidandum et justificandum ihrer Forderungen auf den 30 Jannar f. a. früh Morgens um 9 Uhr auf das Schloß sub poena praelusi hiedurch citiret und vorgeladen.

Neuhauß den 25 Nov. 1776. Denen Kauflustigen wird hierdurch wissend gemacht, daß die Frenzgärtnerstelle sub No. 51. nebst darzu gehörigen Acker, Wiesen, und Garten des Frenzgärtners Johann Christoph Reimanns zu Niederhermsdorf so auf 565 Rthlr. 16 sgr.

3 b'. gerichtlich taxiret worden ist, ad instantiam einiger darauf versicherten Creditorum auf den 30 Januar f. a. öffentlich verkauffet werden soll: es haben sich also selbige auf dem Schlosse daselbst früh Morgens um 10 Uhr einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und das fernere gewärtiget zu seyn.

Schloß Rößen den 25 Nov. 1776. Das von Gellhorn-Röbener Gerichtsamt avertiret, daß die Oder-Fähre bey Rößen auf Term. Georgi a. f. so bis hierher 145 Rthlr. reine Pacht getragen, auf 3 Jahr verpachtet werden soll. Pachtlustige haben sich daher in gedachtem termino des Morgens um 10 Uhr auf dem Herrschaftlichen Schlosse einzufinden, und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden dieselbe, jedoch unter der Condition; daß sich Pächter selbst Wohnung aussuchen, das Locarium quartaliter anticipiren, und die 2 Jahr-Schiffe ex propriis gegen freye Ablangung des Holzes und der Ruthen zu denen Bretern und Gatschen anschaffen müsse.

Radschütz Gubrauischen Cretses den 2 Nov. 1776. Das Major v. Bisthum Radschützger Gerichtsamt avertiret, daß zu dem bis hierher administrirten und auf 137 Rthlr. 5 sgr. gerichtlich gewürdigten Friedrich Kretschmerschen Bauerguth Term. ultimus licitationis auf den 9 Januar a. f. auf dem Herrschaftlichen Hofe des Morgens um 10 Uhr präfigiret worden.

Es haben sich den 28 October bey dem Kretscham zu Sechskleier im Delsnischen Fürstenthum zwey Pferde vor die Thür gefunden, welche der Kretschmer eingezogen, und dem sich hinlänglich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung des Futters und Unkosten ausgeliefert werden sollen. Es hat sich daher der Eigenthümer binnen längstens 14 Tagen bey dem Dominio zu Schönwalde zu melden, oder zu gewärtigen, daß gedachte 2 Pferde nach Verlauf dieser Frist öffentlich werden verkauft werden. Schönwalde den 30 November 1776.

Das Dominium zu Stephansdorf macht hierdurch bekannt, daß in denen Stephansdorffer Waldungen welche an der Oder vier Meilen von Breslau und eine halbe Meile von Neumarck liegen, auf Flecken wo noch nicht gearbeitet worden, Ein Tausend Stück Eichen KaufmansGuth angeschlagen sind, welche bevorstehenden 18ten Decemb. c. plus licitanti auf dem Herrschaftlichen Schlosse zu Stephansdorf verkauft werden sollen. Es ist der Termin durch zweymalige Publicirung auf den 4 December festgesetzt gewesen, wird aber hierdurch auf den 18ten auf Verlangen einiger Kauflustigen verlegt. Sämtliche Herren Käufer werden ersucht, die quætionirte Eichen vorher von ihren Regimentern besichtigen zu lassen, weil Verkäufer keine Gewähr des in denen Eichen steckenden Werths zu leisten gesonnen ist. Besonders werden auswärtige Herrn Käufer zu diesen Kauf eingeladen, und zu deren Bequemlichkeit angemerkt, daß nur wenige Stämme zu Stabholz, die mehrsten aber zu Plancken tauglich sind. Die Kauf-Conditiones sind in den Wirthschafschafsts-Unte zu Stephansdorf zu erfahren. Stephansdorf den 21 October 1776.

Von dem Gräfl. Ferdinand von Ranhaufischen Justizamt Vlaaden, wird das in Cridam verfallene Mathes Schöppfische robothsame Bauren-Guth von zwiertel Huben Acker, welches auf 416 Rthlr. schl. 16 sgr. gerichtlich abgewürdiget worden, hiemit öffentlich subhastiret, und die Kauflustigen auf den 2ten, den 30 December peremptorie aber auf den 27 Januar f. a. vorgeladen, ihr Geboth zu thun, die Conditiones und Zahlungs-Vorschläge anzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden das fellgebothene robothsame Bauren-Guth erb und eigenthümlich werde zugeschlagen und adjudiciret werden. Vlaaden den 4 Nov. 1776.

Brieg den 15 August 1776. Die hiesigen Stadtgerichte citiren peremptorie alle Real-Creditores von dem sub No. 286. auf der Langengasse gelegenen Hause, vorhin dem Herrn v. Ruckß, ihr Commerzien-Rath Mügel zugehörig auf den 12 December c. a. sub poena præclusionis und anderer Rechtsbehelfen.

Nachtrag



## Nachtrag ad No. 143. Mittwochs den 4 December. 1776.

Es ist ein messingener Stempel mit einem hölzernen Griff, worauf ein Preussischer Adler mit Umich ist gestochen, alhier verlohren gegangen; wer ihn gefunden, wird ersucht, solchen gegen ein Douceur von 15 sgr. in der Zeitungsexpedition abzugeben. Breslau den 3 Dec. 1776.

Auf der Carlsstraße in No. 740. ist eine Wohnung 2 Stiegen hoch von 4 Stuben in einem verchloßenen Saale, und einer Stube auf dem Vorder-Saale; auch allensals noch eine Stube woben eine Stubenkammer befindlich ist, alles in einer Etage, nebst übrigen Zugehör zu vermieten und auf Ostern zu beziehen. Auch sind noch im Hofe zwei kleine Wohnungen zu vermieten, davon die eine bald, und die andre auf Ostern zu beziehen ist.

In No. 1213, am Ringe bey der grünen Kähre, ist die dritte Etage, bestehend in 3 Zimmern nebst zugehörigen Kammern und Kellern, zu vermieten, und entweder bald oder auf Ostern zu beziehen. Liebhaber haben sich bey dem Besitzer des Hauses zu melden.

Der Königl. Preuss. privilegirte Kunstpieler, Joseph Baile, ist mit seiner Gesellschaft allhier angekommen, und wird viele neue Kunststücke zeigen, die hier noch niemals sind gesehen worden. Sollten Herrschaften von seinen Kunststücken etwas profitiren wollen, so ersuchet derselbe, in blauen Hirsch in No. 7. zu ihm zu schicken.

Es wird hiermit einem geehrten Publico zu wissen gethan, daß der so gelehrige wie auch kunstbegabte Elephant, der allhier einem jeden so ihn in Augenschein genommen, viel Vergnügen geschaffet hat, sich anheß, wegen dem eingefallenen Regenwetter, noch die erste Woche im December hier aufhalten wird.

Die leidige Erfahrung ergiebet hinlänglich, daß die gefährliche Hornvieh-Seuche immer mehr und weiter zum Schrecken des Landmanns um sich greifet, wodurch ganze Landkreise, Adeliche Ritterstze und Dorfschaften ruiniret werden, und der Mangel an Fleisch, Butter, Käse, Milch, Leder und Düngung zum größten Schaden des menschlichen Geschlechts einreisset, nicht einmal zu gedenken, wie viel die Landesherrschafft. Cassen dadurch leiden, und das unentbehrliche Einkausen neueres Vieh dem Landmann erschöpft. Diesem grossen Uebel abzuhelfen, wird dem geehrten Publico ein ganz sicheres und nützliches Präservativ-Mittel reommandiret, welches mit glaubwürdigen Attesten von Hamburg und Holstein bestättiget, und durch das Köbl. Collegium Medicum zu Breslau genau examiniret und in allen bewährt befunden worden ist. Der Erfinder dieses herrlichen Mittels hat daher ein höchst gnädiges Privilegium von der Königl. Krieger- und Domainenkammer zu Breslau erhalten, gedachtes Präservativ dem Lande Schlessen anzupreisen, wie solches schon durch die hohen Landesräthe ist bekannt gemacht worden. Die Portion auf jedes Stück Vieh, so ein Jahr und drüber, ist 2 Pfund, und kosten 10 Sgr. Rälber so unter einem Jahre seyn, kan auf zwey eine Portion genommen werden. Dieses Mittel ist zu haben in Breslau bey dem Kauf- und Handelsmann Herrn Carl Gottlieb Klein auf der Reiffergasse. Geld und Briefe werden ersacht franco einzusenden, und wird sogleich expediret werden. Am besten wäre es, wenn ganze Dorfschaften zusammenhielten und abholten, so würde vieles in Ansehung der Transsportkosten erspart.

Es ist vor einigen Wochen ein weißer Pudel mit schwarzen Flecken, mittler Größe, stark an der Brust, und der zu verschiedenen Künsten abgerichtet war, verlohren gegangen; wer solchen aufgefunden, oder sonst eine Wissenschaft davon hat, wird höflichst ersucht bey den Wohlhrw. P. P. Dominicanern bey dem P. Supprior daselbst eine Anzeige zu thun. Man verspricht für diesen so gelehrigen Hund einen sehr guten Recompens.

**Brieg, den 28 Nov. 1776.** Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß den 9 December Leinen- und andere Waaren öffentlich an den Meistbietenden werden verkauft werden.

**Reiße den 5 November 1776.** Nachdem ad instantiam des Grafen von Wengersky auf Pilchowitz dessen von seinen Miterben erkaufte und von dem verstorbenen Johann Grafen von Wengersky ehemals besessene, zu dem hiesigen Bisthums-Fürstenthum Reiße gehörige, und im Ujesser Halbe Toster Grenzes belegene Güther Ponischowitz cum Appertinentiis gerichtlich aufgebothen, und zu dem Ende alle diejenigen, so daran ein Recht und Anspruch zu haben vermerken, per publica Proclamata peremptorie citiret und angewiesen worden, in einer Zeit von 12 Wochen solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letzten Termino den 27 Februar 1777. früh um 9 Uhr vor der Fürst-Bischöflichen Regierung coram Commissione persönlich oder durch hierzu Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Iustificationes durch Original-Instrumente oder auf andere rechtsgültige Weise bezubringen, und zwar unter Androhung der Präclusion, Auserlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügender Löschung der etwa darauf vermerkten Consens. Posten in den Grund-Büchern; als wird dieses denjenigen, denen das an gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht.

**Reiße den 14 October 1776.** Alle diejenigen, welche an des ad beneficium cessionis bonorum sich angemeldeten hiesigen Kaufmanns und Bürgerl. Reichfrämers Carl Caretti liegendes und fahrendes Vermögen, worüber Dato per Decretum Concurfus Creditorum eröffnet worden, ex quocunque titulo einige Forderung haben, werden von Magistratualschen Stadtgerichts wegen hierdurch edictaliter adcitiret, a dato binnen 12 Wochen, wovon 4 für den ersten, 4 für den andern, und 4 für den dritten Termin zu rechnen, besonders aber d. 24ten Martii 1777 als in termino ultimo et peremptorio ad liquidandum et iustificandum, um sich zugleich über das von dem Gemeinschuldner nachgesuchte Beneficium flebile cessionis bonorum zu erklären, sub poena præclusi vor Uns früh um 9 Uhr in curia alhier zu erscheinen. Auch wird denen welche Pfandstücke, oder sonst Geld oder Geldes werth von dem Cridario in Händen haben, aufgegeben, solches salvo tamen iure sub poena legis anzuzeigen, aufgegeben.

**Daß Gallenberger O. d. l. v. J. v. v. Schloß und Justizrat-Umt citiret die von Schledow Gebürtige Magdalena Mademacherin, so sich vorgeblich mit einem Cammerdiener, dessen Namen unbekannt, verheirathet, alsdann mit ihnen in fremde Gegend fortgegangen, und bereits über 30 Jahre abwesend ist, samt ihren unbekannten Kindern, hiermit peremptorie ad instantiam ihrer Anverwandten, daß dieselben binnen 9 Monaten, auf den 13 September, 13 December, besonders aber in Termino ultimo An. Fut. den 13 März in Person oder per Mandatarium instructum des hiesigen Amtes früh um 10 Uhr erscheinen, oder im Ausbleibens-falle gewärtigen s. l. n., daß sie auf den Grund des Königl. Preussischen Edicts d. d. 23 October 1763 werde pro mortua, ihre leibliche Erben aber pro præclusis, declariret, und daß ihr von ihrem zu Coblenz verstorbenen Bruder, gemessenen Churfürstlichen Ruchel-Jespreur Christoph Mademacher, zugefallene Erbschaft, a 300 Rthlr. denen sich zu dieser Erbschafts-Massa angebenden, und legitimirenden nächsten Anverwandten der citirten absque Cautione werde verabsolget werden. Schloß Gallenberg den 13 Juul 1776.**

**Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ring ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.**